

Leibniz und sein ägyptisches Project.

Von Dr. Oskar Subatsch.

Im Jahre 1803 erschien vor der Kriegserklärung Englands an Frankreich eine englische Flugschrift, die ihres Inhalts sowie ihres Ursprungs wegen allgemeines Aufsehen erregte. Sie stammte aus dem englischen Ministerium und legte die Gründe dar, warum die im Frieden von Amiens vom 27. März 1802 stipulirte Herausgabe Malta's an den Johanniterorden unmöglich und die Fortsetzung des Krieges im Interesse Englands notwendig sei. Die Schrift führt den Titel: A summary account of Leibniz's memoir adressed to Lewis the Fourteenth, recommanding to that monarch the conquest of Egypt as conducive to the establishing a supreme authority of Europe. „Es ist eine den Staatsmännern wohlbekannte Thatsache“, heißt es darin, „daß der Ehrgeiz Frankreichs auf Aegypten zuerst von dem berühmten deutschen Philosophen Leibniz gelenkt wurde, der zu der Zeit, da Ludwig XIV. beträchtliche Rüstungen gegen die Niederlande veranstaltete, seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfsinn auf ein Memoire an diesen Monarchen verwendete, worin er ihn eifrig ermahnte, jene Rüstungen zu einer Expedition gegen Aegypten zu verwenden, für deren glücklichen Erfolg zu bürgen er sich erkühnte, und ihm zeigte, daß die Eroberung Aegyptens unfehlbar eine gänzliche Obergewalt über alle andern Mächte verschaffen und vermöge ihrer Folgen den unvermeidlichen Ruin des Handels und der Macht Hollands nach sich ziehen würde.“ Die Schrift stellt die Behauptung auf, daß die Usurpation Aegyptens unter Bonapartes Commando im Sommer 1798 blos die Ausführung jenes Planes gewesen wäre, der ungefähr vor einem Jahrhundert zu Versailles unter die geheimen Staatspapiere gelegt worden sei und gibt eine Vergleichung des Leibnizischen Planes mit der Expedition Napoleons mit zeitgemäßen Hinweisungen und Folgerungen für die englische Politik. Die Kenntniß von dem Leibnizischen Projecte war den englischen Staatsmännern aus Hannover gekommen, wo sich unter den Leibnizischen Papieren mehrere umfangreiche Schriften über den ägyptischen Plan befinden; seit der Landung Napoleons in Aegypten hatte sich die Regentschaft in Hannover — Hannover stand mit England in Personalunion — angelegentlichst mit diesen Schriften beschäftigt, schon im Jahre 1798 hatte das englische Ministerium Abschriften von den bedeutenderen Stücken nehmen lassen. Man zweifelte seitdem nicht daran, daß es Leibnizische Ideen seien, die Napoleon zu realisiren versucht hätte, Thiers benutzte diesen scheinbaren Zusammenhang zu einer mehr durch rhetorischen Glanz als strenge Wahrheit sich auszeichnenden Schilderung in der Geschichte der französischen Revolution, und andere französische Historiker schrieben es ihm nach. Es ist jedoch durch Guhrauers